

Morgen-Ausgabe.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nothbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

vortischall soll freilich seinem Vater gegenüber
beachtet als den Angreifer bezeichnet und auch be-
hauptet haben, dieser sei mit einem Messer bewaff-
net gewesen. Letztere Behauptung wird durch das

Untersuchen des behandelnden Arztes bestätigt, da derselbe es für ausgeschlossen erklärte, daß die Verletzungen des G. von Schlägen mit einem Stein herhellen könnten, dieselben hätten ganz das Aussehen von Messerstichen gezeigt. Nach dem ärztlichen Befund bestanden die erwähnten Verletzungen in einer ziemlich tiefen Wunde hinten dem linken Oyr, die zum Theil das Ohrbläppchen zer schnitt, einer leichten Stichwunde im linken Bein und zwei Schrammen am Halse. Die bedeutendste hiervon war die Kopfwunde, dieselbe wurde genäht und verheilte normal, so daß der Arzt kein Bedenken trug, dem Retonwabsciten den Besuch einer am 16. Juli, einem Sonntag, im Dorfe stattfindenden Festlichkeit zu erlauben, allerdings unter Beobachtung einiger Voricht. Der junge Gottschall scheint aber die Befolgung der letzteren Vorsicht nicht für nöthig gehalten zu haben, denn er blieb bis Morgens 4 Uhr aus dem Tauboden. Der Vater war über das lange Ausbleiben des Sohns ungehalten, er schickte denselben zu Bett und bedauerte ihm, daß er am Nachmittag wieder bei der Erntearbeit helfen müßte. Der Zustand des G. verschlimmerte sich jedoch bald derartig, daß derselbe nicht mehr aufzustehen vermochte, er klagte über heftige Kopfschmerzen und fieberige stark. Der Arzt stellte das Auftreten von Wundrose fest, jedoch fand weder er noch ein hinzugezogener Kollege den Zustand des Kranken besonders beedenklich. Als Ursache des am 21. Juli plötzlich eingetretenen Todes muß in Folge der Verwundung beziehungsweise der Wundrose eingetretene Gehirnentzündung angesehen werden. Die Geschworenen hielten nach Feststellung dieses Thatbestandes eine vorläufige Körperverletzung mit tödtlichem Ausgang für erwiesen und bejahen die diesbezügliche Schuldfrage, ohne Zubilligung mildernder Umstände. Der Gerichtshof hielt, da der Angeklagte erhebliche Vorkstrafen nicht erlitten, eine Gefängnißstrafe von 3 Jahren 6 Monaten für ausreichend und erkaunte demgemäß.

Im Riedhof.

Original-Roman von E. M. Heinrichs.

„Ich muß Hals über Kopf nach Boston," begann Brown, der sehr erregt ansah, „es lag schon eine Dose für mich da, und ich habe gleich nach Hause zurückgekehrt. Das kommt mir nun recht in die Quere, weil ich mich gar zu sehr auf meine Jagd gerichtet habe. Ihr müßt die Geschichte doch nicht ohne mich beginnen, wie?"

„Nein, das hülfte mir auch wohl nichts, weil ich dort ganz unbekannt bin," erwiderte Holzling sichtlich bestürzt.

„Das geht mir auch durch den Kopf. Ich kenne dort nämlich einen reichen Gutsbesitzer, welcher den jungen Forster zuerst gesehen und gesprochen hat und auch gleich für seine Unschuld eintrat. Das wäre unser Mann, da der alte Kammerdiener im Riedhof auch heimlich mit ihm verkehrt. Natürlich müßte ich mich aber für Euch verbürgen, weil die Polizei hartnäckig auf der falschen Fährte bleibt und sich Eurer gleichmächtigen würde. Ich habe mir die Sache rasch von allen Seiten durchgesehen und finde nur einen Ausweg, daß Ihr nämlich mit mir nach Amerika fahrt, wir sind spätestens in drei Wochen zurück. Wollt Ihr, alter Junge?"

Holzling blieb stehen und starrte ihn überfallig an.

„Ja," erwiderte er langsam, „die Geschichte

konnte mir wohl gefallen, ich habe hier nichts zu versäumen, doch käme es verdammt teuer, wenn ich natürlich auch im Zwischendruck —"

„Nun, Ihr bleibt, wo ich bin, die Kosten trage ich. Es kommt Euch, wie? — Offen gesagt, Freund Holzling, ich will mich Eurer verschreiben, Mensch bleibt Mensch, und die Umstände sind meistens stärker als wir. Ihr habt so wichtige Dinge in Euren Händen, daß ich fern von Euch keine Minute Ruhe hätte. Zum Heiler, Mann, wenn der Fuchs im Riedhof Wind davon bekäme, Euch eine namhafte Summe böte, — hm, der Sperling in der Hand ist sicherer als ein Dugend Tauben auf dem Dach. — Oder es könnte Euch ein Unfall zustößen —"

„Das kann es erst recht auf der See," fiel Holzling lachend ein; „nein, Herr Kapitän, das brauchte Ihre letzte Sorge zu sein, ebenso die Ueberleitung durch den Fuchs. Da kenne Sie mich schlecht, denn so leicht pflege ich nicht umzu-satteln. Sehen wir aber den Fall, wir gingen auf der See zu Grunde und mit uns die Beweisstücke." —

„Darüber wollen wir noch reden," sagte Brown, „erst Antwort, wollen Sie mit hinaus?"

„Ja, gewiss, Herr Kapitän, mit tausend Freuden. Ich bin nämlich mit mir nach Amerika fahrt, wir sind spätestens in drei Wochen zurück. Wollt Ihr, alter Junge?"

Holzling blieb stehen und starrte ihn überfallig an.

„Ja," erwiderte er langsam, „die Geschichte

Achtzehntes Kapitel.

Sie waren glücklich mit einem Dampfer, der schon am nächsten Tage von London abgegangen war, in Boston gelandet. Kein Unwetter hatte die Fahrt bedroht, kein Unfall ihre schnelle Bahn unterbrochen.

Holzling hatte sich sehr verändert. Der braune Handschuh des Einsteigers vom Riedhof und der Trauring mit dem unbezähmbaren Zettel hatte Brown seinem Letter überreicht und verpackt und verpackt zur Aufbewahrung übergeben und das Paket mit einem Begleitbriefe an den Gutsbesitzer Helwig adressiert, falls ihm und seinem Begleiter ein Unglück widerfahren und sie von dieser Reise nicht zurückkehren sollten.

Der Wirth zum „Goldenen Anker" erkannte nicht wenig, als er in dem nobel gekleideten Herrn, der sogar eine Uhr mit hübscher Kette trug, den schätzbaren Holzling erkannte. Er schenkte seinen Augen nicht trauen zu wollen und beglückwünschte ihn mit einem ironischen Blick auf Brown zu seiner Veranlassung.

„Offentlich macht Ihr Euren neuen Freunde, den ich nicht begreifen kann, Ehre," setzte er, seiner Rolle gerecht, hinzu, was Holzling ernst bejahte. Und nun waren sie in Boston angelangt, wo sie sich nach einem Gasthof mittleren Ranges begaben und zwei Zimmer bestellten.

„Sekt besetzt Euch die Stadt," sagte Brown; „sie enthält Merkwürdiges genug und bietet Euch ein Bild amerikanischen Lebens. Ich will unterdessen meine Geschäfte besorgen. Wartet Euch aber

Sie verließen zusammen das Haus, schüttelten sich die Hände, worauf jeder seines Weges ging. Brown zuerst nach der Hauptpost. Hier fragte er nach, ob ein postlagernder Brief mit der Chiffre X. V. Z. bereits abgeholt worden sei.

Der Sekretär sah nach, und erklärte, daß ein solcher Brief aus Deutschland erst heute Morgen eingelaufen sei. Brown gab seine Adresse ab, auf welcher er ein Goldstück legte mit der Bitte, den Zettel demjenigen einzuhändigen, welcher den genannten Brief abholen werde. Der Sekretär nahm gleichmüthig das Geld an sich und versprach es, indem er den Brief nahm und den Zettel mit Gummi daran befestigte, bei welcher Gelegenheit Brown den Brief als den von ihm in Bremen aufgegebenen und zwar an dem von ihm adressierten Umschlag erkannte.

Als er sich wieder entfernen wollte, betrat ein junger Gentleman das Gebäude, dessen Anblick ihn fesseln ließ. Ihm rasch folgend, hörte er, wie derselbe sich nach dem befreundeten Brief erkundigte.

„Was soll der Zettel?" fragte er, den Brief in Empfang nehmend, verwundert.

Der Sekretär gab ihm Auskunft, worauf sich der Herr dem Ausgang zuwandte. Brown beobachtete ihn, es war der Gesuchte, der junge Forster, jetzt mußte er erst erwischen, ob er auf ein vertrauensvolles Entgegenkommen rechnen konnte, oder ob der Verfolger in ihm einen Verräther fürchtete.

Heinrich Forster, er war es wirklich, wollte sich ein Promenade zu, er wollte natürlich erst

den Brief lesen, wie Brown richtig voraussetzte, doch hatte er die Adresse nicht achtlos weggeworfen, sondern zu sich gefickt.

Brown folgte ihm unbemerkt, er sah, wie er sich an einer einsamen Stelle auf eine Bank niederließ und postierte sich hinter ein Gestrüch, wo er ihn genau beobachten konnte. Er mußte sich gestehen, daß der junge Mann sich in diesen letzten zwei Jahren ganz erstaunlich entwickelt hatte. Die Gestalt schien noch gewachsen und kräftiger geworden zu sein, während das Gesicht mit dem militärisch-gezügten Schmuck und den energischen, energiegelassenen Augen eine entzückende Anziehungskraft, jene männliche Schönheit besaß, welche den gefährlichsten Zaubers auszubilden pflegt.

„Ein Charakterkopf seltener Art," dachte Brown in seinem Versteck, indem er dieses Gesicht studierte und zu seiner Freude auch die hervorragende Ähnlichkeit mit dem unglücklichen Vater entdeckte. Er sah, wie er den Brief der schönen Annie wiederholt durchlas, wie er das Bild betrachtete und es dann stumm auf die Lippen drückte.

„Ja, da haben wir ja gleich die neue Herrin vom Riedhof," murmelte Brown und schmunzelte dabei wohlgefällig, aber aber werde hier wohl noch lange warten müssen."

Der Brief mochte auch genug enthalten, was den jungen Mann mit seiner neuen Umgebung erfüllte. Er küßte die Schriftzüge und ballte dann zornig die Hand, da Annie ihm die Geschichte von dem neuen Herrn und Erben des Riedhofes selbstverständlich mitgeteilt.

(Fortsetzung folgt.)

Berspätet.

Während unserer Abwesenheit von Stettin starb unser lieber Friedrich im Alter von 10 Monaten. Heinrich Joachim u. Frau.

Nach langem schweren Leiden verschied am 15. d. Mts. in Berlin unser einziger Sohn, der Schriftsteller Ernst Mieliel, im noch nicht vollendeten 25. Lebensjahre. Dies zeigen allen Verwandten u. Bekannten an Die Hinterbliebenen.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.
Geboren: Ein Knabe: Herrn A. Böhmer (Groß-Schmiedel). — Herrn Otto Wichmann (Straßburg).
Geboren: Herr Otto Bohnkeim (Lübeck). — Frau Johanna Geddes geb. Winkmann (Hansgagen).
Herr Karl Friedrich (Groß-Mellau). — Herr Otto Kell (Straßburg).
Herr Robert Glander (Straßburg).
Herr Robert Meyer (Stettin). — Herr Friedrich Schnell (Stettin).
Herr David Brühl (Stettin). — Frau Julie Meiser, geb. Hoffmann (Stettin).

Nächste Ziehung

20. November 1893.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen deutschen Reich gleichzeitig zu spielen erlaubte Stadt Barletta Loose, Haupttreffer steigend bis 2 Millionen, 1 Million, 500 000, 400 000, 200 000, 100 000, 50 000, 30 000, 25 000, 20 000, 10 000, 5 000, 2 000, 1 000, 500, 250, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1, 0, 100 000, 50 000, 25 000, 10 000, 5 000, 2 000, 1 000, 500, 250, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1, 0.

Jedes Loos gewinnt ein ganzes Loos 4 Mark mit sofortigem Gewinn-Ausdruck. Vorangegangene Zeichnungen werden nicht nachbezahlt. Näheres belegen die Prospekte, welche ich gratis und franco verschicke. Staatsloos-Handlung und Lotteriegeldschaft von P. Andreas, Düsseldorf a. Rhein.

Stettin—Görlitz.
Vom Freitag den 17. Novbr. ab: Letzte Tour von Stettin 5 1/2 Uhr Abends. Görlitz 5 1/2 Uhr Abends.
C. Feuerloh. J. F. Brauenlich.

Patente
P. J. Brandt G. & W. v. Nawrocki, Berlin W., Friedrichstraße 87.

An das Pommerland.
Sei mir gegrüßt, geliebte Heimath! Sei gegrüßt, mein Pommerland! Von den waldumkränzten Hügeln Bis zum weiten Ostseestrand! Wo so warm die Herzen schlagen, Fromm und mannhaft, schlicht und wahr, Treu — wie einst dem Greifenstamme — Jetzt dem Hohenzollern! etc. etc. Mit diesen poetischen und warm empfundenen Worten beginnt die Vorrede von:

Gertrud von Loden,
Erzählung aus der Schwedenszeit v. C. Quandt, 3. Auflage, eleg. geb. 4. 40.

Als Seitenstück dazu sei empfohlen:
Die Achten-Lini,

Novelle nach Motiven aus dem Künstlerleben, von J. Dedekindt, eleg. geb. 4. 2.50.
Vom „Quellwasser", der „Conservativen Monatschrift" u. a. Zeit-schriften a. wärmste empfohlen, eigen-sich beide Bücher unbedingt als Familienlektüre

und dürfen deshalb als Weihnachts-geschenk überall willkommen sein.
Verlag v. B. Goeritz, Braunschweig. Verlagskatalog kostenlos.

Alle, die es bedauern,
Ihre Mutterzunge nicht richtig sprechen und schreiben zu können, und das Bedürfnis fühlen, diesem heutzutage so unangenehm verhängenen Mangel abzuhelfen, finden einen niemals verlassenden Rathgeber in dem neuen in 14. Auflage erschienenen Buche „Allgemeiner deutscher Sprachlehrer und Briefsteller" von S. Böhm. Es lehrt leichtfaßlich eine gewandte mündliche und schriftliche Ausdrucksweise, enthält Beispiele für Briefe und Schriftstücke, die Titulaturen und ein kurz gefasstes Fremdwörterbuch. Preis 2 Mark 50 Pf. (gebunden 3 Mark). In allen Buchhandlungen zu haben. Verlag von Oswald See-hagen in Berlin SW., Königsgrabenstraße 65.

Nach außerhalb franco nur gegen Voranweisung.
Neue Gänsefedern, zumeist v. groß, weißen vorzügliche, bannreiche Waare, habe größere Posten abgeliefert. Preise: So wie sie von der Gans kommen, mit allen Daunen a. 1.50 Mk., ausgeputzte Waare, also nur kleine Federn und Daunen, a. 1.50 Mk. 2.40 Mk. Meinen Federn sind die etwas schmuddeligen Gänse-federn, welche sich vorzüglich zu Bettdecken eignen, ausgeleitet und losgetrennt von letzteren das 1.50—80 A. Große Gänsefedern (Schwanz, mittlere u. A. Flügel-federn) kosten pro 100 50 A. Was nicht gefüllt, nehme, wenn fräntlich, zurück.

Krohn, Lehrer, Neu-Müritsch, (Oderbruch).

MEYERS

Mehr als 950 Bildertafeln und Kartenbeilagen.

= Soeben erscheint =

In fünfter, neubearbeiteter und vermehrter Auflage:

KONVERSATIONS-LEXIKON

372 Hefte zu je 50 Pf. 17 Bände zu je 8 Mk. 17,500 Seiten Text.

Probhefte und Prospekte gratis durch jede Buchhandlung.

Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig.

Ungefähr 10,000 Abbildungen, Karten und Pläne.

17 Bände in Halbfranz gebunden zu je 10 Mk. 152 Chromolith.

U. L. Lehmann, Hofmarktstraße 18,

empfehlen als ganz besonders preiswerth:

Fertige Scheuertücher:

Qual. I. 1. 50/100 cm, p. Dgd. 1,70, Stid 0,15. Qual. III. 1. 50/100 cm, p. Dgd. 2,10, Stid 0,20. Qual. II. 1. 50/100 cm, p. Dgd. 2,10, Stid 0,20. Qual. IV. 1. 50/100 cm, p. Dgd. 2,70, Stid 0,25. Qual. V. 1. 50/100 cm, p. Dgd. 2,40, Stid 0,21. Qual. V. 1. 50/100 cm, p. Dgd. 3,70, Stid 0,33.

Scheuertuch vom Stück:

Qual. I. 1. 1 Stück v. 20 Meter 3,60, 1 Meter 0,20. Qual. IV. 1. 1 Stück v. 20 Meter 6,80, 1 Meter 0,37. Qual. II. 1. 1 Stück v. 20 Meter 4,20, 1 Meter 0,28. Qual. V. 1. 1 Stück v. 20 Meter 9,20, 1 Meter 0,50. Qual. III. 1. 1 Stück v. 20 Meter 4,60, 1 Meter 0,25. Für Wiederverkäufer extra Guts-Preis.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Alle Preise für den Einzelverkauf.

Gesangbücher

zu allerbilligsten Fabrikpreisen.

Bollhagen in Halbleder zu 2,50 Mk. in Ganzleder zu 3,00 Mk. in Goldschnitt zu 3 Mk. in Goldschnitt, Ganzleder mit ver-goldeten Mittelstücken zu 3,50 Mk. in reich verziertem Lederband zu 4 Mk. und 4,50 Mk. in Chagrin zu 5 Mk. 6 Mk. u. 7 Mk. eleganteste Bindungsarten in Saffian u. Halbleder mit neuen Aufzügen zu 8 Mk. bis zu 15 Mk. in Sammet u. reichen Verzierungen in d. neuesten Mustern bis zu 15 Mk. Cämmlische Einbände sind in mehrer eigenen Druck- und Bindungsanstalt gepreßt und kann daher volle Garantie für idealste Lederpreparationen geben. Es sind stets mindestens tausend Gesangbücher auf Lager, daher größte Auswahl. Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Muster im Schaufenster.

R. Grassmann, Kohlmarkt 10. Kirchplatz 4.

Die billigste, weil rationellste und zuverlässigste Wasserförderungsmaschine ist Böttger's Heissluftpumpmaschine.

Leistung 500—35000 Ltr. p. Std., für jede Tief., Höhe u. Entfernung. Complet von 500 Mk. an.

Bewährteste Rapid-, Spar- u. Schütt-Förderung garantirt denkbar billigsten Betrieb. Spezialität für Gärtnereien, Villen, Gemeinden, Steinbrüche Ziegeleien etc.

Specialfabrik für Heissluftpumpmaschinen. General-Vertreter für die Provinz Pommern: Wilhelm Berndt, Stettin, König-Albertstr. 96.

Kataloge, Anschläge und örtliche Besichtigung kostenlos.

Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten Publikum Stettins und Umgegend zeige hiermit ergebenst an, daß ich mein Glas-, Porzellan- und Steingutwaarengeschäft, verbunden mit Wirthschaftsmagazin, vom Klosterhof 17 nach

Heumarkt 7 verlegt habe.

Indem ich für das mir seit Jahren in meinem bisherigen Geschäft gütigst geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich mir dasselbe auch fernerhin beizubehalten zu wollen.

Hochachtungsvoll

Albert Dettmann.

Hochachtungsvoll

Hochachtungsvoll

Hochachtungsvoll

Hochachtungsvoll

Hochachtungsvoll

Hochachtungsvoll

Hochachtungsvoll

Hochachtungsvoll

Hochachtungsvoll

Hochachtungsvoll

Pferde-decken.

gefüttert und ungefüttert, in jeder nur möglichen Art

empfehlen

zu sehr billigen Preisen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

Suche sofort eine zuverlässige Kinderfrau, die beste Zeugnisse aufweisen kann.

Büschendorf b. Stettin i. Mecklbg. Frau Martha Schumann.

Geschäfts-Gründung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß wir Klosterhof 13 eine

Roth- und Gelbgießerei,

verbunden mit

Metall- und Eisendreherei,

so wie

Maschinen-Reparatur-Werkstatt